

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Colberg [Kolberg]**

**Heyse, Paul**

**Berlin, 1890**

Szene X

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

**Nettelbeck.**

Der Sünder!

Erst gestern sagt' ich ihm: schaff deine Gerste  
Vom Boden weg! Und justement sein Haus?

**Würges.** Ja ja! Der Herr Franzose fuhr vorbei  
Und sah sich's an und sah, daß dicht dabei  
Der Pulverthurm —

**Nettelbeck.**

Herrgott, da muß ich hin;

Sonst, bei der lahmen Spritzenwirthschaft —

(Er will eilig hinaus. Der Gefreite vertritt ihm den Weg.)

**Gefreiter.**

Halt!

**Nettelbeck.** Ja so! Das hätt' ich fast vergessen. Denkt nur,  
Was man erlebt: da soll ich in Arrest,  
Bloß, weil ich mit dem Franzmann deutsch gesprochen.

**Würges.** Ei was nicht gar!

**Nettelbeck.**

Na, lieber Sohn, du siehst —

Hernach recht gern. Jetzt hab' ich mehr zu thun.

**Gefreiter.** Ich muß sehr bitten —

**Würges.**

In drei Teufels Namen,

Da wird man auch noch lange parlamentern! (Geht eilig hinaus.)

**Nettelbeck** (tritt auf den Gefreiten zu, faßt ihn am Kopf).

Hört, Herr Gefreiter, allzuscharf macht schartig.

Ob es dem preußischen Staate nützlich ist,

Daß ich auf Latten liege, weiß ich nicht.

Doch, daß es ihm durchaus nicht nützlich ist,

Wenn unser Pulverthurm zum Ruckuck fliegt,

Das weiß ich ganz gewiß, und das begreift

Am End' auch so ein — Milchbart.

**Gefreiter.**

Herr, ich habe

Gemessensten Befehl —

(Lärm auf der Straße:) Hoch Nettelbeck!

Gebt Nettelbeck heraus!

### Behnte Scene.

**Vorige.** (Die Thür wird aufgerissen. Man sieht) **Würges** (vor der Schwelle stehn, hinter ihm Volkshaufen).

**Würges.** Holla! Da wären wir, um anzufragen,  
Ob Ihr Euch nicht die Freiheit nehmen wollt,

Ein bißchen mitzulöfchen. Laßt doch fonften  
Nicht gerne was anbrennen.

**Gefreiter** (zu Nettelbeck). Euer Amt  
Und Eure Bürgerpflicht gebieten Euch —

**Würges.** Was? Will das Bürfchchen Nettelbecken lehren,  
Was Bürgerpflicht? Der Taufendfappermentier!  
Nein, Kind, ich bin ein alter Militär,  
Und hab' vordem beim Regiment Schwerin  
Auch wohl die Bürger mehr als gut curanzt.  
Doch der Soldat von damals war noch was,  
Der hat den preußifchen Staat erst aufgebaut,  
Und wenn der Kamm ihm schwoll, so war es menschlich.  
Zhr aber, was thut ihr? Zhr lauft davon — —

**Gefreiter.** Herr! —

**Würges.** — daß der alte Fritz im Grabe fich  
Umdrehte, wenn er was von Jena hörte  
Und Auerftädt und Magdeburg und Stettin.  
Und dafür noch Respect und Fuchtelküssen?  
Nein, fezt es Prügel, lieber doch vom Feind,  
Als erst von euch, ihr Herrn, und hinterdrein  
Erft recht vom Feind. So, meinethalben kanntst du  
Das rapportiren.

**Nettelbeck.** (vortretend). Stille, Kinder, still!  
Mein Sohn, du bist noch jung und dauerst mich.  
Drum laß mich jezt zum Feuer. Wenn's gelöfcht ist,  
Stell' ich mich selber pünktlich zum Arrest.  
Bist du's zufrieden? (Gefreiter fchweigt.)

**Würges.** Nichts da von Arrest,  
Fort mit der Wache!

**Nettelbeck.** Kinder, laßt euch fagen —

(Während die Bürger drohend zustimmen, fchweigt das Glockengeläute, das  
fchon zulezt immer fchwächer geworden ist.)

### Elfte Scene.

Vorige. Franz Arndt (drängt fich durch das Volk).

**Arndt.** Plaß! Capitän Nettelbeck hat mich bestellt.